

Café Deml deckt ab

Harlachinger Traditionslokal muss nach mehr als 60 Jahren schließen – neuer Hauseigentümer kündigt dem Konditormeister

Von *Manuela Warkocz*

Harlaching – Die Tage des Café Deml am Tiroler Platz sind gezählt. Spätestens im Januar 2013 muss Konditormeister Walter Baptist das Lokal zusperren. Der Pachtvertrag für das Café wurde nicht mehr verlängert. Damit ist nach 62 Jahren Schluss mit einer Harlachinger Institution.

Franziska Deml gründete die Konditorei 1950 und machte sie zu einem beliebten Treffpunkt in der Gartenstadt. Gastronomisch war Harlaching damals Ödland, ein Café existierte weit und breit nicht. Es dürfte auch der Nimbus der berühmten Wiener Namensschwester gewesen sein, der die Leute anzog. Auch wenn sich das Wiener Traditionshaus „Café Deml“ schrie und es keinerlei Verwandtschaftsbezug gab.

Bald trafen sich nicht nur alte Damen auf ein Kännchen Kaffee und ein Stück Buttercremetorte im Harlachinger Kaffeehaus. Auch Jugendliche steuerten „das Deml“ gern an. Als das Theodolinden-Gymnasium noch eine reine Mädchenschule war und im Albert-Einstein-Gymnasium ausschließlich Buben unterrichtet wurden, verabredete man sich hier – sozusagen an der Demarkationslinie. Das Café war Kulisse für Freistunden oder geschwänzte Tage, es wurde geflirtet und geraucht, und die Bedienungen schauten grimmig, wenn man sich stundenlang an einer Cola festhielt. Da-

von konnte der Laden nicht leben. Aber von den Hausfrauen, die sonntags unerwartet Besuch bekamen und schnell Kuchen auf den Tisch zaubern wollten, der selbstgemacht schmeckte. Riesenkuchepakete samt Sahnetöpfchen wanderten da über die Theke, als der Sonntagsverkauf noch etwas Besonderes war.

Vor knapp 20 Jahren übernahm Walter Baptist das Café, zusammen mit seinem Kompagnon Sergio Padovani. Der Konditormeister bietet täglich 50 bis 60 Sorten Kuchen, Torten und Gebäck an, die er selbst produziert. Der Geschmack der Gäste habe sich im Lauf der Jahre gewandelt, sagt er. „Schwere

Für so manchen Besucher
war es
das zweite Wohnzimmer.

Cremetorten gehen heute nicht mehr so. Eher Fruchttorten oder leichte Joghurttörtchen.“ Seine mächtige Zuppa Romana allerdings gilt in der kalten Jahreszeit als Spezialität. Doch damit ist nächsten Winter Schluss.

Denn Gründerin Franziska Deml ist vor elf Jahren hochbetagt gestorben. Sie hatte testamentarisch festgelegt, dass das Haus samt Café zehn Jahre lang nicht verkauft werden dürfe. Nach Ablauf dieser Frist hat ihr Neffe das markante Eckhaus am Tirolerplatz, das über

dem Café noch sechs Wohnungen umfasst, verkauft. Neuer Besitzer ist die Familie Schlehuber. Heinz Schlehuber, Mitinhaber der Immobilienfirma Schlehuber Niedner in Grünwald, erzählt, sein Vater sei vor 30 Jahren gern in dem Café gewesen. Deshalb habe man das Haus gekauft. Ein Abriss sei nicht geplant, versichert Schlehuber. Man wolle das sanie-

rungsbedürftige Gebäude vielmehr „vernünftig und schön herrichten“, eventuell um einen Anbau auf dem 1300 Quadratmeter großen Grundstück erweitern. Ein Konzept, das eventuell einen Laden anstelle des Cafés vorsieht, werde erwogen. Gastronomie komme aber wohl nicht mehr in Frage. „Das stört die Mieter zu sehr.“ Deshalb werde auch der Pachtvertrag für Walter Baptist nicht über nächsten Januar hinaus verlängert.

Die besten Tage des Cafés waren eh schon lange vorbei. Innen hätte das Lokal längst hergerichtet werden müssen. „Aber wegen der unsicheren Zukunft hat man halt nie was investiert“, sagt der Konditormeister. Die Harlachinger Jugend bevorzugt heute das italienische Straßencafé am Autharipplatz. Und das Rauchverbot hat schließlich auch ältere Stammkunden vom Verweilen abgehalten. Während sich Sergio Padovani zur Ruhe setzt, hat sich der 56-jährige Baptist schon vor Jahren mit dem Café Grass am Harras seine Zukunft gesichert.

Bedienung Nadja Karajan bedauert dennoch die Schließung des Deml. Nicht so sehr für sich – sie hat acht Jahre lang oft sieben Tage die Woche den Laden geschmissen und geht jetzt erstmal auf Weltreise. Aber schade sei es für die alteingesessenen Gäste, sagt sie. Das Donnerstags-Damenkränzchen und die einsamen Herrschaften, „für die das Deml vor allem am Wochenende ein zweites Wohnzimmer war“.



Nadja Karajan serviert Torten und Kuchen im Café, dessen Interieur inzwischen altbacken wirkt.